

Einführung

Die japanische Sprache wird gegenwärtig von über 122 Millionen Menschen (2000) in Japan als Muttersprache gesprochen.

Außerhalb Japans gibt es einige hunderttausend Sprecher in den USA, besonders auf Hawaii, und in Südamerika (zum Teil werden in diesen Gebieten auch in Japanisch Zeitungen herausgegeben und Rundfunkprogramme ausgestrahlt).

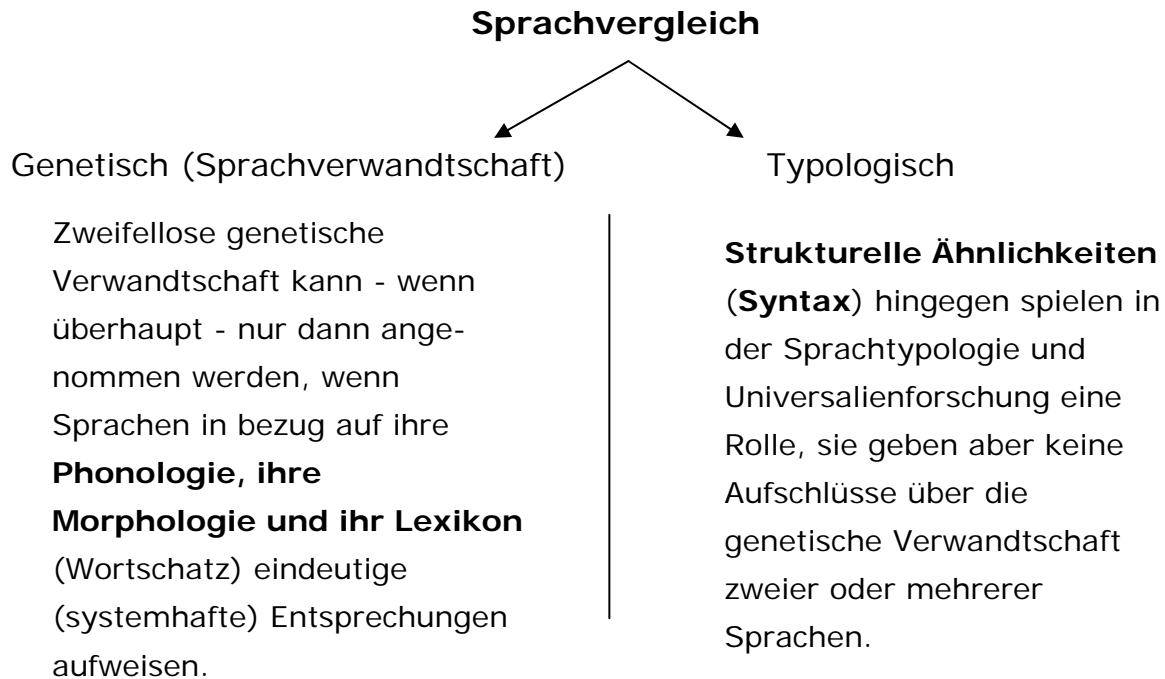
Die japanische Sprache wird im Allgemeinen ihrem morphologischen Bau entsprechend als zum agglutinierenden Sprachtyp zugehörig bezeichnet.

Welche weiteren Sprachtypen werden hier unterschieden?

Über die Verwandtschaftsbeziehungen der japanischen Sprache sind bisher verschiedene Hypothesen und Theorien aufgestellt worden, für keine ließen sich jedoch letztlich eindeutige Beweise beibringen.

Noch ungeklärt ist ferner die ethnische Herkunft des japanischen Volkes.

GENEALOGIE UND TYPOLOGIE



Bis heute nicht geklärt, ist - neben dem Ursprung des japanischen Volkes selbst - die Herkunft der japanischen Sprache. Relativ gewiss ist, dass das Japanische mit dem **Ryūkyū** verwandt ist. Das Ryūkyū wird heute als Schwester des Japanischen angesehen, beide lassen sich auf ein **Protojapanisch** zurückführen, das jedoch nur dürftig erforscht ist. Das Ainu hingegen gilt als nicht mit dem Japanischen verwandt.

Obwohl das Japanische mit fast jeder Sprache der Erde in Verbindung gebracht worden ist, gibt es nur eine geringe Anzahl von Hypothesen, die als stichhaltig deklariert werden. Dazu zählen:

Koreanisch

- **Genetisch:**

Erstmals fundiert verglich Aston (1879) das Japanische mit dem Koreanischen. Für eine Verwandtschaft sprechen die **morphologische Ähnlichkeit** sowie die **lexikalischen Gemeinsamkeiten**

Gegen eine solche Verwandtschaft die divergierenden phonologischen Strukturen der beiden Sprachen.

▪ **Typologisch:**

Das Koreanische ist wie das Japanische eine (S)OV-Sprache, bei der die von Greenberg (1966 (1963)), Hawkins (1983) und Dryer (1991) aufgestellten typologischen Eigenschaften dieses Wortstellungstypus in geradezu idealer Weise verwirklicht sind.

Auch in Bezug auf die Mittel der Satzverknüpfung weisen das Japanische und das Koreanische (beides linksverzweigende Sprachen) große Übereinstimmungen auf:

- ◆ Der Relativsatz steht vor seinem Bezugsnomen, Relativpronomen existieren nicht.
- ◆ Die Komplementierung zeigt den gleichen Aufbau:
Komplement - Complementizer - superordinierter Satz.
- ◆ Die Konstruktion von Adverbialsätzen kennt die gleichen Mittel wie das Japanische: die Anordnung ist konstant subordiniert - superordiniert, es werden fast ausschließlich nicht-finite Verbformen (Konverben) verwendet oder aber Nominalisierung mit Hilfe von Stütznomina.

Altaiisch

• **Genetisch:**

Diese und die o.a. Hypothesen (Koreanisch) ergänzen sich, da auch das Koreanische zu den altaiischen Sprachen gezählt wird (wie u.a. auch Mongolisch, Türkisch und Mandschu-Tungusisch).

Die „Altaiisch“-Hypothese wurde bereits 1823 in Klaproths *Asia Polyglotta* aufgestellt. In den Vordergrund getreten ist sie jedoch erst mit Roy Andrew Miller (1971).

• **Typologisch:**

Es handelt sich jeweils um (S)OV-Sprachen, die in Bezug auf die Satzverknüpfung neben der Existenz konverbaler Konstruktionen vor allem Konstruktionen mit Nominalisierung in den Vordergrund stellen. In all den Sprachen dienen Konstruktionen mit Nominalisierung sowohl der Komplementierung, der Relativsatzbildung als auch der Konstruktion von Adverbialsätzen.

Austronesisch

Eine Theorie, die sich in erster Linie auf ethnologische und anthropologische Ergebnisse stützt, verbindet das Japanische mit der austronesischen Sprachgruppe. Die Studien wurden - nach Einleitung von Labberton (1925) - von

Polivanov durchgeführt. Linguistischer Schwerpunkt der These sind die Gemeinsamkeiten in der phonologischen Struktur der beiden Sprachen.

Zu dem Austronesischen werden ca. 500 Sprachen gezählt; es besteht insgesamt aus zwei Zweigen, dem Ost-Austronesischen (Ozeanisch) und dem West-Austronesischen (Indonesien, Philippinen, Taiwan, Madagaskar, Teile Süd-Ost-Asiens). Die bedeutendsten Sprachen finden sich im West-Austronesischen, dazu gehören Indonesisch, Malaiisch, Javanisch, Sundanesisch und Tagalog.

Die austronesischen Sprachen an sich lassen sich bereits gegeneinander abgrenzen, so daß eine einheitliche Typologisierung problematisch ist.

Hybrid

Neue Ansätze tendieren dazu, Japanisch als eine Hybride aus Austronesisch und Altaisch zu betrachten.

Dabei stammt das phonologische System des Japanischen aus dem Austronesischen, die Syntax soll zu einem späteren Zeitpunkt vom Altaischen beeinflusst worden sein.

Wenn eine Sprache vorgestellt werden soll? Welche Faktoren müssten denn dann berücksichtigt werden?

→ Überlegen Sie kurz mit Ihrem Nachbarn!